

chW *Scriptum*

Rohkost für Hund, Katze, Pferd & Mensch



ch
c.hinterseher

chW wissenschaftliches Begleitmaterial

© chW 2021

chW c.hinterseher *Wissen!*

www.c-hinterseher.com

info@c-hinterseher.de

Christoph Hinterseher

Preysingstraße 1

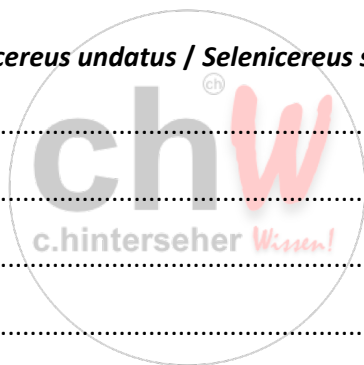
81667 München

Tel.: 089-4411 85 38



Inhaltsverzeichnis

Rohkost für Hund, Katze, Pferd & Mensch	1
Lassen Sie uns starten...	4
Was sagen die Fachleute	4
Debbie TRIPP – „BARF“	4
Dr. med. Maximilian Oskar BIRCHER-BENNER – „Ordnungsgesetze des Lebens“	4
Werner KOLLATH – „Vollwertkost“	4
Dr. med. Max Otto BRUKER – „Unsere Nahrung unser Schicksal“	4
Argumente	5
Phytamine / Phytoalexine	5
Acrylamid	5
Bioverfügbarkeit	5
Definition laut Nomina medica	5
Drachenfrucht, Pitahaya, Pitaya, <i>Hylocereus undatus</i> / <i>Selenicereus spp.</i>	5
Weitere Definitionen der Rohkost	5
Nahrungsmittel-Vertreter	6
Keywords, Theorie und Ideologie	6
Konzeptionen	7
Kritische Betrachtung	8
Die medizinische Sicht der Dinge	9
Tipp aus der Praxis – Meine Empfehlung	10
Fragen & Antworten	10
chW Homepage	12
chW Newsletter	12
chW App	12



Lassen Sie uns starten...

Debbie TRIPP sagt „Rohfleisch macht böse...!“. Aber auch Menschen essen hin und wieder rohes Fleisch und manche Hunde und Katzen werden so ernährt. Der Volkstamm der Hunzucuc im Hindukush-Gebirge ernährt sich überwiegend roh. Die Legende spricht von der ewigen Jugend. Faktisch werden die Menschen dort überdurchschnittlich alt. Das Volk der Matyodi im Südosten Afrikas ernährt sich roh, um sich vor dem Altern durch die Sonne zu schützen. Die OekotrophologInnen Joel FUHRMANN, Gillian McKEITH, und T. Colin CAMPBELL („China-Studie“) sprechen von Zivilisationskrankheiten, dem Leben und der Ernährung in der westlichen Welt.

Betrachtet man rohe Lebensmittel haben sie fast etwas Ästhetisches. Sie haben einen besonderen Geruch, einen besonderen Geschmack, aber vor allem eine unveränderte Farbe. Diese lässt auf ein unverändertes Chlorophyll schließen und Chlorophyll ist chemisch betrachtet ein Antioxidans. Und was ist mit den Vitaminen, den Spurenelementen, den Mikro- und den Makronährstoffen, die womöglich während und durch die Zubereitung verlorengehen? Oder ist das dann doch nicht so?

Was sagen die Fachleute

Debbie TRIPP – „BARF“

Dieser Terminus wurde von Debbie TRIPP für Besitzerinnen und Besitzer und ihre Art der roh basierten Ernährungs-Ideologie von Hunden gelehrt. Das Akronym kann dabei Verwendung finden für **„Born Again Raw Feeders“** („Wiedergeburt der Rohfütterung“), **„Bones And Raw Foods“** („Knochen und rohes Futter“) oder **„Biologisches Artgerechtes Rohes Futter“**. Das BARF-Konzept sieht folgende Bestandteile des Futters vor: Muskelfleisch (70 %), essbare Knochen und Knorpel (10 %), Gemüse (7 %), Leber (5 %), andere Organe (5 %) und Obst (3 %).

Dr. med. Maximilian Oskar BIRCHER-BENNER – „Ordnungsgesetze des Lebens“

In den 1930er Jahren lehrt BIRCHER-BENNER ein besonderes Ernährungs-Bewusstsein durch neue Kenntnis-Vermittlung der Stoffwechselfvorgänge. Der Mediziner und Begründer des Birchermüslis stufte Körner, Nüsse, Früchte und Salate als „Sonnenlicht-Akkumulatoren“ ein und gründet eine „energetische Betrachtungsweise“ der Rohkost-Ernährung.

Werner KOLLATH – „Vollwertkost“

1942 stellte er sein wissenschaftliches Ernährungskonzept vor und prägte den Begriff der „höchsten Wertigkeit“ für unveränderte, frische Lebensmittel, die nicht erhitzt wurden.

Dr. med. Max Otto BRUKER – „Unsere Nahrung unser Schicksal“

BRUKER prägte die klinisch-institutionelle Ernährungsberatung in Kliniken und Therapiehäusern und den Terminus der „Lebensbedingten Krankheiten“. Als Erster informierte er über die negativen Wirkungen einer zu konzentrierten Zuckeraufnahme.